

# Sachsen-Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen  
für Anhalt und Thüringer.

Erste Ausgabe  
Donnerstag, 2. März 1905.  
Jahrgang 198.

Verlagsort: Halle a. S., Breite 2.50 Nr. 1, durch d. Post bezogen 3 M. 1. S. Vierteljahr. Verlagsort: Halle a. S., Breite 2.50 Nr. 1, durch d. Post bezogen 3 M. 1. S. Vierteljahr. Verlagsort: Halle a. S., Breite 2.50 Nr. 1, durch d. Post bezogen 3 M. 1. S. Vierteljahr.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus.  
Telephon 168; Redaktion Telephon 1272. Eing. G. Braunschw. 1905.  
Verlagsort: Halle a. S., Breite 2.50 Nr. 1, durch d. Post bezogen 3 M. 1. S. Vierteljahr.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3.  
Telephon 701.  
Druck und Verlag von Otto Zille in Halle a. S.

## Nach der Demaskierung.

Gleich zu Beginn des Arbeiterstreiks im Ruhrkohlenrevier haben wir darauf hingewiesen, wo die geheime Treibfeder der Ausstufsbewegung zu suchen sei. Das oberflächliche Geschreibele einer Kritik, von der Günst der Klasse abhängigen Presse hat es zumeist gebracht, daß selbst Kreise, die nicht im Geringsten von der Sozialdemokratie Vorurteil zu leisten, von dem Sympathietumel ergriffen wurden, der den Führern des Streiks Sozialan jubelte und allen Gegnern des unter Kontraktbruch begonnenen Bergarbeiterkampfes ein Kreuzig Kreuzig zuschrie.

Es war das Bild eines großen Karnevals. Auf dem Throne saß die rote Majestät in der Zarbe der Gerechtigkeit. In dem Erbel, der sich rings erhob, wurden die wenigen Stimmen der Vernünftigen überhört. Bis zur Demaskierung der Unmenschen, der die Kommittee erhalte und die Sinne taublos machte, ist dahin, der Reich verlor den Rest die Widerstand des Arbeiterkampfes ist den Tagen der Volkheit gefolgt. Den prunkenden Worten der Streikführer sind die Taten nicht gefolgt. Die Massen, die im Namen der roten Majestät umringten, sind aus dem vorliegenden Zukunftskampfe herausgerissen und in die raube Wirklichkeit hineingefallen worden.

Man sollte meinen, daß der Bergarbeiter des Ruhrgebietes nun endlich aus der Verwirrung gekommen wäre, daß bittere Erfahrung ihn gelehrt hätte, seine wahren Freunde von den falschen zu unterscheiden, die ihn durch Vorpiegelung trügerischer Siegesbilder in den ausichtslosen Kampf hineingelockt haben, um ihn in der Stunde der Gefahr, der Not hochland allein zu lassen. Der Ruhrbergarbeiter scheint für seine Person aus dem Zustande nicht gelernt zu haben. Diesen Eindruck gewann wenigstens der unbefangene Beobachter in einer von rund zehntausend Menschen, meist Verlegten, behendigen Volkserammlung, die am letzten Sonntag im größten Saale Westfalens, im Bochumer Schützenhofe, stattgefunden hat.

Neben Klatschen war es von vornherein eine ausgemachte Sache, daß der Streik im Ruhrrevier nichts anderes bedeutete als eine Mastprobe der Sozialdemokratie, als ein von der roten Majestät inszenierter Unmenschen, bei dem die Vertreter der christlichen Gewerkschaften die Beseren zu machen und die betörten Arbeiterführer das Eintrittsgeld zu bezahlen hatten. Der Verlauf der Bochumer Schützenhoferversammlung hat dieser Ansicht recht gegeben. Mehrere in dieser Versammlung waren die sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Gué und Sachse. Man hätte erwarten dürfen, daß die beiden Herren, von denen der letztgenannte die eigentliche Seele des Kontraktbruch-Auslandes gewesen ist, ihren in Scharen gegebenen Mitwirkenden eine Entschuldigungsrede wegen der verlorenen Mäule gehalten hätten. Weit gefehlt! Wie sah man die Herren Gué und Sachse übermütiger und dreister in der Enttörlung ihrer sozialdemokratischen Ideen als am Sonntag auf dem Schützenhofe in Bochum.

Alle Fremdschaft mit den christlichen Gewerkschaften, alle Gemeinamkeitswischen, alle Arbeiterlichkeit wurde beigegeben. Es galt, die Früchte des Kampfes einzuernten in die Scheunen der Sozialdemokratie. Als die Saat ausgestreut wurde, da waren die guten christlichen Widermänner den Herren Sozialdemokraten zur Mitarbeit recht; nun die Saat schnittreif ist, sind sie zu entbehren. Der Wobd hat seine Schuldigkeit getan, er kann gehen.

Gleich zu Beginn griff der Abgeordnete Gué den früheren Gewerkschaftsvorsitzenden und Zentrumsabgeordneten Wruft in einer unerbörten Weise an. Weil er ein Streik beim richtigen Namen genannt hatte, wurde ihm vorgeworfen, daß er die Arbeiter in den Tagen des Anstandes im Stiche gelassen habe und nun verheide, einen Keil in die Einigkeit zu treiben. Die Hilfsarbeit des alten sozialdemokratischen Bergarbeiterverbandes und der sozialdemokratischen Partei wurde in beneidliches Licht gesetzt. Von den Wenigsten, die der christliche Gewerkschaften und der Arbeiterverband aufgebracht haben, sprach der sozialistische Führer mit Worten der Geringschätzung. Die Sozialdemokratie habe den Streikenden zu essen gegeben, und nur an der Mittellosigkeit der christlichen Verbände sei der Streik geendet. Das war der Ton, den die sozialdemokratischen Drahtzieher nach der Demaskierung ihren christlichen Hilfstuppen gegenüber anstießen.

Die Seiten der Tot sind für die Sozialdemokratie die Seiten der Ernste. Statt nach verlorenem Kampfe den sozialdemokratischen Führern den Kaufab zu geben, sind die betörten Massen nur zu leicht geneigt, andere für ihr Mißgeschick verantwortlich zu machen, und die Anführer des Kampfes kommen mit blauem Auge davon. Ein sozialdemokratischer Ausbruch lautet: ein verlorener Generalstreik ist uns hinderlich als ein erfolgreicher besetzter Teilsausland, und dieses Wort hat seine volle Berechtigung. Seine Tragweite ist von den sozialdemokratischen Leitern des Generalstreiks im Ruhrrevier wohl übersehen worden. Siegerin auf dem Streiffelde ist die Sozialdemokratie.

Der Abgeordnete Gué sprach es offen aus, daß ihm der parteipolitische Erfolg des Anstandes lieber sei als der Sieg der Arbeiterchaft.

## Der Anstand, sagt er, war das gewaltige Demonstrationsmittel zur „Ankündigung“ der Waffen. Eine Deutsche überlegt: die wirksame Keimzelle zum sozialdemokratischen Gimbelfang. Der Streik sei ein Anstandsunterricht für die gesamte Bevölkerung Deutschlands, in aller Kulturstaaten gewesen. Was der Abgeordnete Gué sich in heftigen Angriffen auf die Regierung leistet, übertrifft alles, was man in dieser Hinsicht im Industriebezirk gewohnt ist. Vor zehn Jahren wäre es etwas nicht möglich gewesen, man hätte den Redner gehandelt. Denn die Bewohnerschaft des Ruhrgebietes ist von Gaus aus national geteilt und fauleitert. Aber steter Tropfen höhlet den Stein. Die große Masse wird auf die Dauer abgetümpelt.

Wisher hat die Sozialdemokratie sich abhütet, im Ruhrgebiet, wo auch der Bergmann meist über ein immobiles Eigentum verfügt, von der Enteignung des Privatbesitzes zu sprechen. Seit hält man die Zeit dafür gekommen. Die rote Majestät hat die Karve fallen lassen. An der Bochumer Schützenhoferversammlung forderte Gué in nackten Worten auf, endlich das sozialdemokratische Prinzip von der Vergeltlichkeitsfindung des Eigentums anzuerkennen. Mit dem Verbands müsse der Anfang gemacht werden. Der Streik habe zur Evidenz die Stöckigkeit der Märchen und Engelschen Lehren erwiefen.

Wo bleibt da die Logik? wird man fragen. Aber die große Masse scheidet sich den Zweifel um die Logik. Der Streik ist verloren. Es muß ein Brügelgab gefunden werden, und die Sozialdemokratie bietet diesen Brügelgaben dar. Enteignung der großen Erbschafts! Das klingt angenehm in den Ohren der „Reis- und Nechtlosen“. Die Erörterung der Schuldfrage ist von der eigentlich Schuldigen, der Sozialdemokratie, abelenkt, und das Volk hat seinen Bopang. Bei der nächsten Reichstagswahl werden wir mit den Nationalliberalen, mit dem Evangelischen Arbeiterbunde, mit dem Zentrum abreden, viel Gue triumphiert aus. Der Sieg des Volkes ist in die nächste Nähe gerückt.

Armes Volk! Zehntausend Menschen jubelten den sozialdemokratischen Hebern brauenden Beifall zu. „Lehren des Streiks“ hatten die Redner ihre Referate überliefert. Ein einziger von all den Tausenden stand auf, um den Forderungen der Heber zu widersprechen, und dieser eine wurde niedergeschrien. Es ist wirklich weit gekommen in dem Lande, das einst das der Dofner genannt wurde.

## Deutsches Reich.

Halle a. S., 1. März.  
Eine Aenderung des Kaisers. An ausländischen Mächtern waren jüngst Gerichte verbreitet, die in kindlich-naiver Weise unteren Kaiser eine verwerfliche Einwirkung auf die Gestaltung der inneren und äußeren Politik Deutschlands zumeilen wollten. Kaiser Wilhelm, so hieß es, habe Ausland in den Krieg mit Japan hineingetrieben und außerdem seinen Freunde, dem Joren, geraten, die absolutistisch-autokratische Regierungsform beizubehalten und den Russen unter seinen Umständen eine Verfassung zu geben. Diese Gerichte sind bereits halbamtlich als bezweifelbar bezeichnet worden, was sie sind; als widerwärtig. Nun liegt aber noch eine wichtige persönliche Aenderung des Kaisers zu seinen hauptsächlich von der englischen Presse verbreiteten Eigenmährchen vor. Dem Berliner Berichterstatter des „Petit Parisien“ hat ein hoher Staatsbeamter, der, wie die „M. N. R.“ zu wissen glauben, im Ministerium des Innern zu suchen ist, einen antiken Bericht erteilt, in welchem auf die angelegte Stellungnahme des Kaisers zu den russischen Werten Bezug genommen war. Der Bericht war dem Kaiser selbst vorgelegt worden, und dieser machte mit Recht folgende Randbemerkung dazu: „Gefallen Gott! Bewahre mich davon, mich in die inneren Verhältnisse anderer Länder einzumischen.“ Der Staatsbeamte ermächtigte die französischen Journalisten ausdrücklich, diese Worte zum Zweck der Veröffentlichung zu kopieren.

Wie die „M. N. R.“ von gut informierter Seite aus Berlin hören, ist die Randbemerkung des Kaisers tatsächlich authentisch.

Im Antrage des deutschen Kaisers übertrag am heutigen 1. März der deutsche konsularische Weltausstellung zu St. Louis, Nevada, an die Harvard-Universität die ihr vom Kaiser gestifteten Gegenstände der deutschen Abteilung der St. Louiser Ausstellung, die sich auf die Arbeiter-Versicherung beziehen. Die Feierlichkeit fand in dem Räume des germanischen Museums statt. In seiner Ansprache legte Geheimrat Renald dar, wie die deutsche Arbeiter-Versicherung, eine Schöpfung Kaiser Wilhelms des Großen und des Fürsten Bismarck, sich entwickelt habe. Professor Wilmbergler nahm die Sammlung entgegen und sprach den Dank der Universität für die fassliche Gabe aus. Die Sammlung werde in einem besonderen Erker der neuen Erdbecken-Halle untergebracht, dort wohl behütet und auch fleißig benutzt werden. Die gegenseitigen Sympathien des akademischen Gemeinwens seien die festerste Bürgschaft für Freundschaft und Frieden unter den führenden Völkern der Erde.

## Personalnachrichten.

Am Dienstag früh ist der Generalarzt a. D. Adolf Ernest in Potsdam gestorben. In seinem Totenbette überlebte die Kaiserin, welche um 7 1/2 Uhr zum Besuche des Prinzen Eitel Friedrich in Potsdam eintraf, einen Strauß nieder.

## Sollen wir Linienfahrer oder Panzerkreuzer bauen?

Nach den Änderungen des Staatslotteries des Reichsmarineamts ist nun der Bericht über die Panzerkreuzer gefertigt worden. Es wird nur sieben Panzerkreuzer gegen 34 englische, 21 französische, 14 amerikanische haben, die der Zuwachs nur mit Freuden zu begrüßen.

Wenn es sich aber darum handelt, statt Linienfahrer Panzerkreuzer zu bauen, so muß doch daran erinnert werden, daß der Geschwätser eines Panzerkreuzers von demselben Tonnengehalt stets bedeutend geringer ist als der des Linienfahrers. Nach den Ausführungen des Marine-Oberbaurates Reichgier, der nach einer genauen und einwandfreien Formel die Geschwindigkeit der Schiffe und Kreuzer berechnet, haben 3. B.: Kreuzer „Washington“ (A.) 14 700 t = 12, Geschwindigkeit; „York“ (E.) 14 200 t = 10,3; „Marlan“ (N.) 10 200 t = 9,6; dagegen die kleineren Linienfahrer: Linienfahrer „Duncan“ (E.) 13 780 t = 22 Geschwindigkeit; „Borodino“ (N.) 13 730 t = 20; „Sulzer“ (A.) 12 730 t = 27 usw.

Unter größter Panzerkreuzer „Fürst Bismarck“ mit einem Tonnengehalt von 19 700 t hat einen Geschwätser = 7,4, während das Linienfahrer „Kaiser Friedrich III.“ mit nur wenig größerem Tonnengehalt nahezu den doppelten Geschwätser = 13,6 besitzt. Die Kosten für einen Kreuzer betragen 1/2, derjenigen für ein ebenso großes und zwei bis dreimal kampftüchtigeres Linienfahrers. Wenn man also mit möglichst wenig Geld eine Verstärkung der Flotte erzielen will, wird man nicht lange zwischen Kreuzern und Linienfahrern schwanken.

## Was dem Reichstag.

Der Reichstag hat am Dienstag früh seinen Besuche die zweite Sitzung des Reichstags des Reichstags des Reichstags fort. Erster Redner war Abg. Rauli-Boisdam (son.). Er erklärte, das Hauptvertraue die Kosten der sozialen Gesetzgebung gering, warne aber vor einer überhätigen Fortführung der Sozialpolitik, da sonst die Kontinuität des Auslandes gefährdet werde. Unschicklich sei der Reichstagsbescheid im Reichstags. Die soziale Frage sei am großen Ziele eine Mittelstandsfrage, und daher müsse auf der Seite des Mittelstandes in unserer Gesetzgebung hinlänglich zum Ausdruck kommen. Abg. Eickhoff (fr. Vgl.) forderte Zulassung auch der Mitwirkenden der Oberreal- und der ärztlichen Prüfungen. Abg. Wernicke (nl.) hielt den Vorschlag in manchen Beziehungen für nicht zureichend. Danach nahm Staatsminister Graf Posadowski von den einzelnen Wünschen und Beschlüssen Stellung. Eine Abgrenzung von Handwerk und Fabrik wurde zur Zeit verweigert. Den Konsumverzeihen stehe die Reichsregierung neutral gegenüber. Die Reformgedächtere werde in Verbindung mit den Abmachungen der Zeitungsfreiheit die Gestaltung der inneren und äußeren Politik Deutschlands zumeilen wollten. Kaiser Wilhelm, so hieß es, habe Ausland in den Krieg mit Japan hineingetrieben und außerdem seinen Freunde, dem Joren, geraten, die absolutistisch-autokratische Regierungsform beizubehalten und den Russen unter seinen Umständen eine Verfassung zu geben. Diese Gerichte sind bereits halbamtlich als bezweifelbar bezeichnet worden, was sie sind; als widerwärtig. Nun liegt aber noch eine wichtige persönliche Aenderung des Kaisers zu seinen hauptsächlich von der englischen Presse verbreiteten Eigenmährchen vor. Dem Berliner Berichterstatter des „Petit Parisien“ hat ein hoher Staatsbeamter, der, wie die „M. N. R.“ zu wissen glauben, im Ministerium des Innern zu suchen ist, einen antiken Bericht erteilt, in welchem auf die angelegte Stellungnahme des Kaisers zu den russischen Werten Bezug genommen war. Der Bericht war dem Kaiser selbst vorgelegt worden, und dieser machte mit Recht folgende Randbemerkung dazu: „Gefallen Gott! Bewahre mich davon, mich in die inneren Verhältnisse anderer Länder einzumischen.“ Der Staatsbeamte ermächtigte die französischen Journalisten ausdrücklich, diese Worte zum Zweck der Veröffentlichung zu kopieren.

## Was dem Landtag.

Bei der Fortsetzung der zweiten Sitzung des Landtages führte das Abgeordnetenhaus am Dienstag zunächst die Beratung des Antrags Ernst (fr. Vgl.) betr. die Erhöhung der Diminutionen für Volksschullehrer zu Ende. Für den Antrag erklärten sich noch die Abg. Wamp (son.), Reisinger (son.), Friedberg (nl.), Kretsch (son.) u. a., während Abg. Kottwitz (nl.) das gesamte System der Diminutionen grundsätzlich verneint und Minister Studt und andere Regierungsvertreter eine Erhöhung der Diminutionen für die Lehrer meinten ablehnen zu sollen. Zur allgemeinen Überzeugung wurde der Antrag schließlich mit knapper Mehrheit abgelehnt. Abg. Sanderberg (nl.) leitete die Debatte auf das höhere Bildungswesen, dessen Erhöhung er dem Minister an Herz legte und verbreitete sich zugleich über die Notwendigkeit der Ministerialdirektion Schwabsoff bemerkt auf den Ministerialbescheid des Ministers vom Februar 1902, nach welchem an die Stelle der literarisch-ethischen Gesichtspunkte des alten Lehrplans künftig mehr Realien treten und alle Bestimmungen von Neben verdrängt sein sollen. Darauf begann die Beratung des Antrags Kottwitz (nl.) (son.), nach welchem der Schulrat bei den Volksschulen und den höheren Schulen in derselben Gemeinde gleichzeitig eingesetzt werden soll. Ministerialdirektion Schwabsoff teilte mit, daß der Maß der Beiratslage für die Volksschulen auf 70 Tage erhöht und an Orten, wo höhere Schulen bestehen, diese die Sommerferien zu der gleichen Zeit laufen sollen wie die Volksschulen. Darauf wurde der Antrag abgelehnt. Mittwoch 11 Uhr: Fortsetzung.

## Antrittreten des Sozialisten.

In der am 27. Februar unter dem Vorsitz des Staatsministers, Staatssekretärs des Innern Dr. Grollen von Polodowski-Wegner abgehaltene Versammlung des Bundesrates wurde über den Zeitpunkt des Antritts des Reichstages am 20. Dezember 1902 Bescheid gefasst.

Das praktische Jahr der Medizin. Die Geschichte im Präsenzial von dem für Medizin vorgeschriebenen praktischen Jahr sind von den einzelnen Landesregierungen vielfach ungleichmäßig behandelt worden. Um diesem







# Bruno Freytag, Halle a. S.

Leipzigerstr. 100, part., I. u. II. Etage.

Gegründet 1865.

## Neuheiten in Kleiderstoffen und Blusenstoffen Frühjahrs-Saison 1905.

**Kostüme - Anfertigung**  
nach Mass.

Anerkannt reichhaltigste Auswahl  
engagierter Muster in jeder Preislage.

**Musterversand**  
nach auswärts.

**Provincial-Gesangsbücher**  
in einfach soliden, dauerhaften Einbänden empfiehlt  
**A. G. Lutsche, Papierhandlung, Cöpplichr. 4.** — Gegr. 1864.

**Carl Gieseuth's Bureau für Kaufm. u. landw. Buchführung,** [3193]  
Halle a. S., Sternstraße 5 a  
übernimmt überall die Einrichtungs, Revision und fortlaufende Führung der Bücher von Kaufm. und landw. Betrieben, Genossenschaften etc. jeder Art und Größe. Klage, Honorar. Strenge Disziplin. Viehjährige Praxis.

**Schirmfabrik Fritz Behrens Halle,** [3193]  
Gr. Sternstraße 85, Ecke Neubaulei.  
Dauerh. Schirme jeder Art. Repar. in 1 Std. Reibst.-Sparr.-Rein. [3193]  
Unterformen Gr. Mäntelstr. 23.  
Badmützen Gr. Mäntelstr. 23.

### Gasthof zur Preussischen Krone, Halle-Trotha.

Hierdurch die ergebene Mitteilung, dass wir mit heutigem Tage den seit 1863 im Besitz unserer Familie befindlichen Gasthof „Zur Preussischen Krone“ an Herrn **Franz Lotze** hieselbst verkauft haben.  
Indem wir für das seit dieser langen Reihe von Jahren freundlich bewiesene Wohlwollen verbindlich danken, bitten wir, dasselbe auch auf unseren Herrn Nachfolger zu übertragen und zu zeigen.  
Hochachtungsvoll und ergebenst

**Franz Bröme und Frau.**

Höflichst bezugnehmend auf obige Anzeige, gestatte mir hierdurch ergebenst mitzuteilen, dass obiger, allseitig bekannter und gern aufgesuchter

### Gasthof zur Preussischen Krone

in meinen Besitz übergegangen ist.  
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, den altbewährten guten Ruf desselben durch Verabreichung nur vorzüglicher Speisen und Getränke aufrecht zu erhalten, und bitte, mich in meinem neuen Unternehmen durch fleissigen Besuch gütigst zu unterstützen. [3174]

**Franz Lotze,** früher Restaurant Eisbäre und Hottelstedter Bahnhof.

Fernruf 498.

### Zum Rizzi-Bräu

am Leipziger Turm.  
Morgen Donnerstag, Freitag und Sonnabend:  
**Großes Kulmb. Bockbierfest.**  
Von 7 Uhr an Koncert. [3197]  
Abends frischen Speckkuchen.

### Evang. Vereinshaus (Hotel Kronprinz)

Dienstag, den 7. März, abends 8 Uhr  
**Carmen Sylva,**  
Dichtungen und Lieder einer Königin.  
Vortragende: **Rose Johanni** (Gesang).  
**Hahn von Hahn** (Rezitation).  
Am Klavier (Jul. Blüthner): **Hans Griesech**.  
Karten: Sperrsatz 2,60 u. 1,55 Mk., ungesperrt 1,05 Mk.  
in der Hofmusikalienhandlung von **Herrn Richard Hothan**, Gr. Steinstr. 14 und an der Abendkasse. [319]

### Handwerker-Meister-Verein.

Mitglieder-Versammlung am Freitag, den 3. März, abends 8 Uhr im „Goldenen Schiffchen“.  
Zugabe: Vortrag von Herrn Registrator Schwarz, 2. Befprechung über gewerbliche Kündigungs- 3. Beschl. über Commongesetze. 4. Geschäftsliches.  
Gäste, auch Damen, sind willkommen. Der Vorstand.

### Zuckerkranken wird von ärztl. Auto türen empfohlen.

Linkes Aleuronatgebäck  
empfohlen. Aleuronatgebäckfabrik Paul Linke.  
Leipzigerstr. 1. Telefon 1824.

### R. Gottschaleks

Masken- u. Theatergarderobe-Verleih-Institut  
liegt nur Gr. Wallstr. 7  
hält eine reichhaltige Auswahl neuer feiner Herren- und Damen-Masken- u. Kostüme  
bei solider Preisstellung bestens empfohlen.

### Das Schönste auf der Welt

ist sicher ein reizendes Frauen-Anlitz,  
das in jugendlicher Frische und Glanz ausstrahlt und von jedem nach zu streifen möchte.  
Ein solches Antlitz erreicht, das bei Heißer Operation gefahrlos, wenn sie es getrennt hätte, ist ein neues Erprobtes mit einem Heilmittel, das sich in Minuten in frischer, bester Form aus dem Spiegel entgegenschaut.  
Mehobain ist ein Verfeinerungsmittel von überaus hoher, sofortiger Wirkung, was u. a. auch schon durch bewiesene, bei es zum Beispiel eine vorübergehende Glatte und Glänze im Gesicht im wenigen Minuten bewerkstelligen läßt.  
Mehobain erhält überaus die Schönheit, die Glätte aus Frische, die Frische, die mancherlei dem vor sich schließenden anderen Gesichtern und auf alle Weise die beste feinerste Wirkung aus; ist also auch bei Jugend aus angegriffenem zu empfehlen.  
Mehobain hat schon unzählige Tausend Frauen fröhlich, die ihre Heile gefunden haben, getrocknet und wieder helles Lächeln auf ihre Lippen gezeichnet.  
Mehobain darf mit vollem Recht ein Wohlthäter des schönen Geschlechts genannt werden und sollte auf jedem Toilettenisch stehen. Seine Anwendung ist ungemein einfach und nicht geteuer. Mehobain hat im ungemein schmerzlos erproben und selbst bewiesen die Wahrheit.  
Ein Carton 2/2 Mk., Doppel Carton 4/2 Mk., — Jedes Carton wird ein 112 Seiten starkes Büchlein über rationelle Körperpflege beigegeben.  
**E. A. Weidemann, Liebenburg** (Hann.)  
Schöneberg-Museumausstellungen dokumentieren, daß Mehobain vorzügliche Wirkung zeigt. — In e. Carton.  
Preis 2/2 Mk. in D. — Im Preise bei mir überaus große Mehobain kann in jedem mit beliebigen, bei ich über die Wirkung erfahren und unter Umständen in D. in D. — Die mit gelobten große Mehobain kann unter Umständen gratis abgegeben und diese ist ein solches Büchlein nach Wunsch zu haben.  
Hochachtungsvoll der Original-Herstellungsgesellschaft in Hannover in meinem Comptoir geschickt.

### E. A. Weidemann, Liebenburg (Hann.)

Schöneberg-Museumausstellungen dokumentieren, daß Mehobain vorzügliche Wirkung zeigt. — In e. Carton.  
Preis 2/2 Mk. in D. — Im Preise bei mir überaus große Mehobain kann in jedem mit beliebigen, bei ich über die Wirkung erfahren und unter Umständen in D. in D. — Die mit gelobten große Mehobain kann unter Umständen gratis abgegeben und diese ist ein solches Büchlein nach Wunsch zu haben.  
Hochachtungsvoll der Original-Herstellungsgesellschaft in Hannover in meinem Comptoir geschickt.

### Louis Maest & Co., m. b. H. Reisholz-Düsseldorf.

Gegr. 1866. Maschinenfabrik u. Eisengießerei. Neuanlage 1901.  
Abteilung I: Moderne Dampfmaschinen  
Fördermaschinen und Förderkabel mit Dampf- u. elektr. Antrieb.  
Generalvertretung für Provinz Sachsen, Anhalt und Thüring. Staaten: Inb. G. Proskauer, Zivil-Ing.  
Kostenlose Anfertigung von Projekten und Kostenschätzungen.  
Abteilung II: Zerkleinerungs- und Aufbereitungsmaschinen.  
Moderne Transmissions-Anlagen.  
Abteilung III: Moderne Gaskraftmaschinen  
von 8 PS. aufwärts bis 2000 PS.  
Kompl. Saug- u. Druckgas-Anlagen.  
Ing.-Bür., Halle a. S., Kirchenstr. 10, Fernspr. 994. [3162]

### Einem ganz neuen reizenden Haarschmuck für Kinder

empfehlen  
**H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.** [3181]

### Gartenglas, Glaser-Diamanten

Streifen und nach Maß geschnitten.  
in allen Preislagen offeriert  
**G. Kohlig,** [3192]  
Zaschlagshandlung, Leipzigerstr. 91.  
Sobald Sie schon 16 AE Wolle (Fund 2,50) probiert bei **H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.**

## Pianos

Beste Qualität-Mark  
am Platze.  
Illustrierter Fracht-Katalog gratis und franko. [3222]

### Königl. Preuss. Lotterie.

Die Erneuerung zur 3. Klasse, welche die spätestens Freitag, den 3. März, abends 8 Uhr befristet sein muß, den wir hierdurch in Erinnerung.  
Die Königlichen Lotterien-Einnahmer:  
**Burchard, Frenkel, Herrmann, Lehmann.**

### Oberrealschule in Entwicklung zu Delitzsch.

Realischul-Abiturienten, welche auf eine Realantalt übertragen beabsichtigen, können Ostern 1905 in hiesiger Oberrealschule Aufnahme finden. Nähere Auskunft erteilt  
**Direktor Dr. Wahle.**

### Wratzke & Steiger

Hoflieferanten [3192]  
Juweliere und Edelschmiede  
Königl. Gießer. Hoflieferanten. Halle a. S., Poststr. 8.

### Laden und Couvertain

mit kompletter Einrichtung und Zentralheizung sofort oder später sehr preiswürdig zu vermicren. [3161]  
Gr. Steinstr. 74. **Carl Steckner, Halle a. S.**



### Prima Salon-Briketts

der Grube „Leopold“, Edderitz, eingeführte Marke mit ganz vorzüglicher Heizkraft, empfiehlt [3154]  
**Halleseher Rollfuhr-Verein, G. m. b. H.,** Thomasiusstr. 15. — Fernruf 1200.

Vereins-Verein für Halle a. S. und Umgegend.  
Verlegender: **Reichsamt Kottombell, Leipzigerstr. 80.**  
Verfäugender: **Reichsamt Kottombell, Leipzigerstr. 80.**  
Verfäugender: **Reichsamt Kottombell, Leipzigerstr. 80.**  
Geschäftsstunden 9-12 vorm., 2-5 nachm.

Für die Inserate verantwortlich: **Paul Seifert, Halle a. S., Telefon 168.**







# Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Ab heute, Mittwoch, den 1. März, zum ersten Male in Deutschland!

## Radrennen auf der Bühne

auf dem amerikanischen Home-Train-Apparat um den Preis des „Apollo-Theaters“ von 2000 Mark.

Offen für Herrenfahrer u. Professionals aller Länder. Es haben sich gemeldet:

### Thadaus Robl-Leipzig,

Sieger der Weltmeisterschaften 1901, 1902, des goldenen Radel-Siebens 1902, 1903, 1904, und der Meisterschaft von Europa über 100 km, gefahren zu Leipzig 1901, 1902, 1903, 1904.

### Willy Arend-Berlin,

Deutschlands bester Flieger, Weltmeister 1901 und Gewinner des Grand Prix Paris 1902.

### A. Hanson-Kopenhagen,

Meister-Herrenfahrer von Dänemark.

### A. Tetzlaff-Posen,

Meisterfahrer für Herrenfahrer 1903.

### G. Hellemann, Meisterfahrer von Estland.

### E. Moeder, Meisterfahrer von Estland.

Außerdem haben sich gemeldet:

### Conrad Wurmstich aus Halle a. S.

### Max Brachwitz aus Halle a. S.

### Max Knaut aus Halle a. S.

### Georg Dill aus Halle a. S.

Weitere Anmeldungen werden täglich im Theaterbureau, woselbst auch die näheren Bestimmungen über das Rennen aufzulegen, entgegenkommen.

### d' Loischthaler,

überbahrtes Gesangs- und Tanz-Ensemble.

geführt von Hrn. Thomas Madl und Hrn. Reisinger.

### Evivette u. Fontaine, Electric-Musikal-Attr.

### Maly Carsten-Nordegg, Vortrags-Künstlerin.

### Oskar Huber, Humorist mit eigenem Schlags-Repertoire.

### Time u. Monay, brillante Excentriker.

### Jim u. Jam, Pierrots-Attraktien.

### Miss Oriona, atombatisch excentrische Tänzerin.

### Drüses Velograph, lebende Photographien.

### Stadttheater in Halle a. S.

Donnerstag, d. 2. März 1905

103. V. V. Ab. Beamtent. 3. Quart.

Beneidigt für Liebhaber Stoll.

## Aida.

Große Oper in 4 Akten v. G. Verdi.

Regisseur: Theo Mann.

Direktor: Kapellmeister B. Zittel.

Personen:

Der König, v. H. Humann.

Ammer, sein Tochter H. Ulrich.

Aida, Sklavin v. H. Stoll.

Radames, Feldherr, G. Bräuer.

Amnon, Oberster der Priester, W. Radot.

Amnon's Sohn, v. H. Stoll.

Water, Sklav v. H. Sommer.

Ein Soldat, v. H. Richter.

Ein Priester, v. H. Richter.

Nach dem 2. u. 3. Akte längere Pausen.

Reifenführung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.

Ende 10 1/2 Uhr. (3145)

Freitag, den 3. März 1905

104. V. V. Ab. Beamtent. 4. Quart.

Nachtakt zum 1. Male: Novität!

Five o'clock.

Schauspiel in 3 Akten von Wilhelm Jacoby und Arthur Zischow.

## Nones Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.

Donnerstag, den 2. März, Anf. 8.

Das Theaterdorf.

Reitweg: Der Kilometer-Fresser.

## Musiktheater.

Donnerstag, den 2. März, 1905.

Leipzig (Altes Theater): Othello.

Leipzig (Altes Theater): Wiener Blut.

Beimar (Hofftheater): Ueber-menden.

Bruno Heydrichs Konservatorium für Musik und Theater, Poststrasse 2.

Freitag, den 3. März, 1905.

abends 7 1/2 Uhr im Saale des Konservatoriums, Hofstr. 21

XXVIII. Musikaufführung (Produktionsabend für Soodhäuser).

Interess. f. geg. vorher. Anmeldeg. d. Dir. d. Donnerstag-Ab. Programme, die zum Eintritt berechtigen, entnehmen.

## Familienpenoniat

finden noch einige Junge Mädchen,

die sich zur weiteren Ausbildung in Halle aufhalten wollen, unter günstigen Bedingungen fremdliche Mädchen.

Sie befragen haben zu schreiben.

Herr A. Ringelohr, Halle a. S., Robert-Strasse 6. (3176)

## Walhalla-Theater.

Insaber Otto Herrmann.

Heute Donnerstag:

Das neue sensationelle

konzurrenzlose

Künstler-Programm.

Um 10 Uhr:

### Marcell Salzer,

der genialste Vortragskünstler der Gegenwart.

Um 10 1/2 Uhr:

### W. Everhart,

der Meisterkünstler.

Heute (3148)

## 8 neue Debuts.

Anfang der Vorstellung

präzise 8 Uhr.

## Gesang- u. Klavierunterricht

erteilt

Gertraud Seimanns,

Strassenstr. 10, I. (2779)

## A. Ahlheit, V. Veremstraße 2.

Zöpfe, größtes Lager in allen

Leipziger, Farben zu bill. Preisen.

J. Wrycz, Leipzigerstr. 28. a. Zimm.

## Garten-Freunde,

ratsam ist es,

früh zu pflanzen.

Empfehle:

Hochstamm-Rosen, niedrige

Holen, Kleiner-Holen, Schling-

pflanzen, Herkules, Lebens-

bäume, Ficus und Efeu- und

Schneebäume, und Stachelbeer-

sträucher, Dekorationspflanzen

aller Art.

## Bernhard Möllers,

Gautslogarten

3. Rosenpark, Halle E.

Februarstr. 10 Big. (2983)

6 eigene Läden:  
Leipzigerstr. 33  
Fennruf 1248.

Geiststr. 15  
Fennruf 1252.

Moritzkirchhof 5.  
Gr. Steinstr. 1-2  
am Kleinschmieden.

Ball-, Theater- und Gesellschaftskleider werden tadellos u. schnell chemisch gereinigt, helle Seidenkleider in allen Licht- u. Modefarben umgefärbt.

## K. Mauersberger

Färberei u. chem. Reinigung. Größtes Etablissement der Provinz.

6 eigene Läden:  
Steinweg 25  
am Rannischen Platz.

Gr. Steinstr. 39  
neben Walhalla.

Agenturen:  
E. Galsander, Gr. Steinstr. 44.  
O. Schräder, Merseburgerstr. 62.  
Fabrik:  
Ammendorf.  
Fennruf 20. (3184)

## Bermietungen.

Wohnungen zu vermieten  
Wohnungsges. 64 im Preise von 175 bis 425 Mk. Neb. bei u. ober Eisenstr. 22. (1730)

Forststraße 55, part., 6 Zim., reichl. Zubehör, Hallen, Gas, Garten i. l. u. zu vermieten. Stöckhof, Forststr. 45, II. (3100)

## Erich Reine

Goldschmied  
Geiststrasse 65  
empfiehlt  
sein reichhaltiges Lager von Hochzeits- u. Patenzschenkungen in Silber und verfertigt.  
- R.-Sp.-V. - (3182)

Für Kindergärtnerinnen jugende Herrschaften.  
Ende März treten wieder 20 unserer Schwestern in die Abschlussprüfung ein.  
Kindergärtnerinnen-Seminar, Gasse, Part. 13. (3163)

2 Schüler  
finden noch gute gewinnbringende Pension. Strenge Beachtung der Schularbeiten. (3189)

Frau Dr. Schilling,  
Eternstraße 11.

Perfekte Köchin  
für Schloss bei Frankfurt a. M. i. l. April oder früher bei hohem Lohn gesucht. Effizient oder persönliche Vorstellung nimmt entgegen Frau v. Borstell, Merseburg, Galtstr. 33c. (3099)

Alle Arten  
empfehlenswert  
C. Hauptmann  
Möbel-Fabrik,  
Halle E., Al. Ulrichstr. 36.

Personen,  
die sich anbieten.

Ingenieur mit kaufm. Bildung, erfahrt, allg., großer Verstand u. Bureauvermögen, gewandter Verkäufer u. tüchtiger Organisator, sucht entsprechende Stellung in einer Maschinenfabrik oder in einem anderen industriellen Werke. Off. Off. unter Z. w. 198 an die Exped. d. Zig. (3138)

Bitte anschneiden!  
Gelegenheits-Gedichte  
Begleitworte zu Geschenken, Prologe, Tafellieder (erst u. humoristisch) für Vereine, Hochzeiten, Jubiläen, lustspielartige Aufführungen für mehrere Personen.

Billige Preise! Beste Empfehlungen!  
Frau Agnes Riess,  
Hirtenstrasse 14.

Personen,  
die verlangt werden.

Ein unverheirateter  
Verwalter,  
welcher selbstständig disponieren kann, um zum sofortigen Eintritt für eine mittlere Fabrikverwaltung gesucht. Erleben nach Beendigung der Expedition der Cottbuser Zeitung erbeten. (3133)

Sofort od. 15. März tüchtiger  
unverheirateter  
Hofverwalter  
gesucht. Begehrtabschriften ein-  
Nitterg. Tüchtern.

Gesucht: Landwirtschafterinnen  
300-450 Mk. Köchinnen, Kochmamsells, Wäscher für Küche und Haus, Kindergärtnerinnen, Stützen, welche tüchtigen, Jungfrauen, Stubensoldaten, Kinderfrauen, Hausmädchen i. d. St. Frau Marie Wanz-  
löben, Stellenvermittlerin, Große  
Steinstraße 80. Empfehle:  
18-jährige Landwirtschafter als  
Scholarinnen. (3200)

Suche zum 1. April zuverlässigen  
verheirateten  
Schweizer  
od. Rufschwägerin. Kolb,  
Hiltgers, Wernsdorf b. Lützen.

Schweidense,  
anlässlich des  
mit guten Bezug, das billiglich  
suchen kann, für Arbeit u. Soud-  
arbeit bei gut. Lohn i. l. e. gef. 66  
3126] V. Hase, Geilstr. 1.

Land- und Stadt-  
Wirtschafterinnen, Kochmamsells,  
Kindergärtnerinnen, Köchinnen,  
Stubensoldaten, Haus- u. Kinder-  
mädchen werden gesucht u. nachgehenden  
d. Pauline Fleckinger, Stellen-  
vermittlerin, Rembrandtstr. 3,  
Straße nahe am Markt (3114)

Wer Stellung sucht,  
schreibe die „Zeitschrift  
Personen“, Schilling a. H.  
(1888)

Jünger Mann, 17 Jahr, welcher  
seine Lehre in einem der größten  
Stellung. Angebote mit er-  
fordentlich sind. Angebote an  
H. M. an die Annoncenexp. von  
Rich. Gröndler, Halle a. S.,  
Marianstraße 5. (3207)

Geb. ja. Mann,  
bisher im landw. Betriebe tätig,  
will sich verändern und sucht  
Eingehende als Reisende, bei  
welchem Berufswahlweise nicht er-  
fordentlich sind. Angebote an  
H. M. an die Annoncenexp. von  
Rich. Gröndler, Halle a. S.,  
Marianstraße 5. (3207)

Verwalter,  
der im Stande ist, ein Gut selbst  
zu leiten, sucht per bald anderen  
Wegem Beschäftigung nicht er-  
fordentlich sind. Angebote an  
H. M. an die Annoncen-Exp. v. Rich.  
Gröndler, Halle a. S., Marianstr. 5.  
(3208)

Jünger Mann, 29 Jahre,  
fautionsfähig, gebildet, Kavallerist,  
sucht Stellung als Kaufherr, Feld-  
hüter, Wäcker oder dergl. Off. unter  
U. e. 351 an Rudolf  
Mosse, Halle a. S. (3176)

Verh. Fütterknecht,  
in jeder Stelle 29 Jahre, sucht  
Stelle durch Willy Kühn, Stellen-  
vermittler, Al. Ulrichstr. 3, St. 2233.  
(3217)

Feldarbeiter  
(Zeitschrift, Müllers-Polen, Glatzler,  
Ungarn) für Frühjahr 1905 befragt  
unvergütlich. Bedingungen Arbeits-  
nachweise der Landwirtschafts-  
kammer, Halle a. S., Leipziger-  
straße 29, I. (3186)

Verheirateter Kaufherr, Kavallerist,  
Hüter, sucht auf lang. Beruf i. l. e.  
1. April anw. Stellung. Off. unter  
U. R. Z. 9 an die Annoncen-Exp.  
Friedr. Eismann, Weißen erb. (3122)

Wietgejude.  
Eine kleine herrschaftliche  
Parterre-Wohnung  
in guter Lage, möglichst mit Balkon  
oder kleinem Garten, zum Preise  
von 700-800 Mk. von einzelner  
älterer Dame zum 1. April c. zu  
mieten gesucht. Angebote unter  
Z. 105 an die Exped. d. Zig. (3008)

Wohnt möbl. Zimmer  
mit Pension im Norden der Stadt  
z. 1. April. Offerten unter Z. q. 192  
an die Exped. d. Zig. erb. (3026)

## Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.  
Die Verlobung ihrer Tochter Margarete mit dem Am-  
richter, Leutnant der Reserve des Rhein. Jäger-Bat. Nr. 8  
Herrn Dr. jur. Fritz Meyer in Cönnern beehrt sich  
anzukündigen.  
Merbitz, im Februar 1905.

Auguste Bieler geb. Säuberlich.  
Meine Verlobung mit Fräulein Margarete Bieler,  
Tochter des verstorbenen Herrn Rittmeisters Bieler und seiner  
Frau Gemahlin Auguste geb. Säuberlich zu Merbitz, beehre ich  
mich anzukündigen. (3205)

Dr. jur. Fritz Meyer, Amtsrichter,  
Leutnant der Reserve des Rhein. Jäger-Bat. Nr. 8.

Todes-Anzeige.  
Statt jeder besonderen Meldung.  
Am 28. Februar, abends 7 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzem,  
aber schwerem Leiden meine bejaugnete Frau, unsere bezaugnete  
Tochter, Schwägerin, Schwester, Neffenin und Nichte  
Frau Franziska Stein  
geb. Jacobs  
im noch nicht vollendeten 25. Lebensjahre.  
Dies jetzt im Namen aller Hinterbliebenen tiefbetäubt an  
Halle a. S., Blumenstraße 3.  
Hermann Stein, Ingenieur.  
Zeit der Beerdigung wird morgen bekanntgegeben. (3201)

Todes-Anzeige.  
Heute vormittag 9 Uhr entschlief sanft infolge Lungen-  
entzündung unsere treuergebende, liebe Mutter  
Frau Bertha Beil  
geb. Nietschmann  
in ihrem 65. Lebensjahre.  
Gräbers, Höchst a. M., Halle a. S., Claus-  
thal a. S., Müldorf, den 1. März 1905.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet Sonnabend, den 4. März, nachmittags  
1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Dankfagung.  
Für die vielen Beweise der Teilnahme, die mit beim Tode  
meiner geliebten Mutter ausgedrückt sind, spreche ich allen,  
insbesondere den Offiziersposten des Infanterie-Regiments  
General-Feldmarschall Graf Albrecht (Magdeburg) Nr. 36 und des  
Wladimir-Feldartillerie-Regiments Nr. 75, sowie den Herren  
Beamtinnen meinen innigsten Dank aus. Zugleich danke ich dem  
Herrn Dr. Friedl für die lang-  
jährige mühselige Behandlung.  
Die trauernden Hinter-  
bliebenen.  
Frau Bertha Hoppe.

Dankfagung.  
Für die vielen Beweise der Teilnahme, die mit beim Tode  
meiner geliebten Mutter ausgedrückt sind, spreche ich allen,  
insbesondere den Offiziersposten des Infanterie-Regiments  
General-Feldmarschall Graf Albrecht (Magdeburg) Nr. 36 und des  
Wladimir-Feldartillerie-Regiments Nr. 75, sowie den Herren  
Beamtinnen meinen innigsten Dank aus. Zugleich danke ich dem  
Herrn Dr. Friedl für die lang-  
jährige mühselige Behandlung.  
Die trauernden Hinter-  
bliebenen.  
Frau Bertha Hoppe.

Dankfagung.  
Für die vielen Beweise der Teilnahme, die mit beim Tode  
meiner geliebten Mutter ausgedrückt sind, spreche ich allen,  
insbesondere den Offiziersposten des Infanterie-Regiments  
General-Feldmarschall Graf Albrecht (Magdeburg) Nr. 36 und des  
Wladimir-Feldartillerie-Regiments Nr. 75, sowie den Herren  
Beamtinnen meinen innigsten Dank aus. Zugleich danke ich dem  
Herrn Dr. Friedl für die lang-  
jährige mühselige Behandlung.  
Die trauernden Hinter-  
bliebenen.  
Frau Bertha Hoppe.

Dankfagung.  
Für die vielen Beweise der Teilnahme, die mit beim Tode  
meiner geliebten Mutter ausgedrückt sind, spreche ich allen,  
insbesondere den Offiziersposten des Infanterie-Regiments  
General-Feldmarschall Graf Albrecht (Magdeburg) Nr. 36 und des  
Wladimir-Feldartillerie-Regiments Nr. 75, sowie den Herren  
Beamtinnen meinen innigsten Dank aus. Zugleich danke ich dem  
Herrn Dr. Friedl für die lang-  
jährige mühselige Behandlung.  
Die trauernden Hinter-  
bliebenen.  
Frau Bertha Hoppe.

Dankfagung.  
Für die vielen Beweise der Teilnahme, die mit beim Tode  
meiner geliebten Mutter ausgedrückt sind, spreche ich allen,  
insbesondere den Offiziersposten des Infanterie-Regiments  
General-Feldmarschall Graf Albrecht (Magdeburg) Nr. 36 und des  
Wladimir-Feldartillerie-Regiments Nr. 75, sowie den Herren  
Beamtinnen meinen innigsten Dank aus. Zugleich danke ich dem  
Herrn Dr. Friedl für die lang-  
jährige mühselige Behandlung.  
Die trauernden Hinter-  
bliebenen.  
Frau Bertha Hoppe.

Dankfagung.  
Für die vielen Beweise der Teilnahme, die mit beim Tode  
meiner geliebten Mutter ausgedrückt sind, spreche ich allen,  
insbesondere den Offiziersposten des Infanterie-Regiments  
General-Feldmarschall Graf Albrecht (Magdeburg) Nr. 36 und des  
Wladimir-Feldartillerie-Regiments Nr. 75, sowie den Herren  
Beamtinnen meinen innigsten Dank aus. Zugleich danke ich dem  
Herrn Dr. Friedl für die lang-  
jährige mühselige Behandlung.  
Die trauernden Hinter-  
bliebenen.  
Frau Bertha Hoppe.

Dankfagung.  
Für die vielen Beweise der Teilnahme, die mit beim Tode  
meiner geliebten Mutter ausgedrückt sind, spreche ich allen,  
insbesondere den Offiziersposten des Infanterie-Regiments  
General-Feldmarschall Graf Albrecht (Magdeburg) Nr. 36 und des  
Wladimir-Feldartillerie-Regiments Nr. 75, sowie den Herren  
Beamtinnen meinen innigsten Dank aus. Zugleich danke ich dem  
Herrn Dr. Friedl für die lang-  
jährige mühselige Behandlung.  
Die trauernden Hinter-  
bliebenen.  
Frau Bertha Hoppe.

Dankfagung.  
Für die vielen Beweise der Teilnahme, die mit beim Tode  
meiner geliebten Mutter ausgedrückt sind, spreche ich allen,  
insbesondere den Offiziersposten des Infanterie-Regiments  
General-Feldmarschall Graf Albrecht (Magdeburg) Nr. 36 und des  
Wladimir-Feldartillerie-Regiments Nr. 75, sowie den Herren  
Beamtinnen meinen innigsten Dank aus. Zugleich danke ich dem  
Herrn Dr. Friedl für die lang-  
jährige mühselige Behandlung.  
Die trauernden Hinter-  
bliebenen.  
Frau Bertha Hoppe.

Dankfagung.  
Für die vielen Beweise der Teilnahme, die mit beim Tode  
meiner geliebten Mutter ausgedrückt sind, spreche ich allen,  
insbesondere den Offiziersposten des Infanterie-Regiments  
General-Feldmarschall Graf Albrecht (Magdeburg) Nr. 36 und des  
Wladimir-Feldartillerie-Regiments Nr. 75, sowie den Herren  
Beamtinnen meinen innigsten Dank aus. Zugleich danke ich dem  
Herrn Dr. Friedl für die lang-  
jährige mühselige Behandlung.  
Die trauernden Hinter-  
bliebenen.  
Frau Bertha Hoppe.

Dankfagung.  
Für die vielen Beweise der Teilnahme, die mit beim Tode  
meiner geliebten Mutter ausgedrückt sind, spreche ich allen,  
insbesondere den Offiziersposten des Infanterie-Regiments  
General-Feldmarschall Graf Albrecht (Magdeburg) Nr. 36 und des  
Wladimir-Feldartillerie-Regiments Nr. 75, sowie den Herren  
Beamtinnen meinen innigsten Dank aus. Zugleich danke ich dem  
Herrn Dr. Friedl für die lang-  
jährige mühselige Behandlung.  
Die trauernden Hinter-  
bliebenen.  
Frau Bertha Hoppe.

Dankfagung.  
Für die vielen Beweise der Teilnahme, die mit beim Tode  
meiner geliebten Mutter ausgedrückt sind, spreche ich allen,  
insbesondere den Offiziersposten des Infanterie-Regiments  
General-Feldmarschall Graf Albrecht (Magdeburg) Nr. 36 und des  
Wladimir-Feldartillerie-Regiments Nr. 75, sowie den Herren  
Beamtinnen meinen innigsten Dank aus. Zugleich danke ich dem  
Herrn Dr. Friedl für die lang-  
jährige mühselige Behandlung.  
Die trauernden Hinter-  
bliebenen.  
Frau Bertha Hoppe.

Dankfagung.  
Für die vielen Beweise der Teilnahme, die mit beim Tode  
meiner geliebten Mutter ausgedrückt sind, spreche ich allen,  
insbesondere den Offiziersposten des Infanterie-Regiments  
General-Feldmarschall Graf Albrecht (Magdeburg) Nr. 36 und des  
Wladimir-Feldartillerie-Regiments Nr. 75, sowie den Herren  
Beamtinnen meinen innigsten Dank aus. Zugleich danke ich dem  
Herrn Dr. Friedl für die lang-  
jährige mühselige Behandlung.  
Die trauernden Hinter-  
bliebenen.  
Frau Bertha Hoppe.

Dankfagung.  
Für die vielen Beweise der Teilnahme, die mit beim Tode  
meiner geliebten Mutter ausgedrückt sind, spreche ich allen,  
insbesondere den Offiziersposten des Infanterie-Regiments  
General-Feldmarschall Graf Albrecht (Magdeburg) Nr. 36 und des  
Wladimir-Feldartillerie-Regiments Nr. 75, sowie den Herren  
Beamtinnen meinen innigsten Dank aus. Zugleich danke ich dem  
Herrn Dr. Friedl für die lang-  
jährige mühselige Behandlung.  
Die trauernden Hinter-  
bliebenen.  
Frau Bertha Hoppe.

Dankfagung.  
Für die vielen Beweise der Teilnahme, die mit beim Tode  
meiner geliebten Mutter ausgedrückt sind, spreche ich allen,  
insbesondere den Offiziersposten des Infanterie-Regiments  
General-Feldmarschall Graf Albrecht (Magdeburg) Nr. 36 und des  
Wladimir-Feldartillerie-Regiments Nr. 75, sowie den Herren  
Beamtinnen meinen innigsten Dank aus. Zugleich danke ich dem  
Herrn Dr. Friedl für die lang-  
jährige mühselige Behandlung.  
Die trauernden Hinter-  
bliebenen.  
Frau Bertha Hoppe.

Dankfagung.  
Für die vielen Beweise der Teilnahme, die mit beim Tode  
meiner geliebten Mutter ausgedrückt sind, spreche ich allen,  
insbesondere den Offiziersposten des Infanterie-Regiments  
General-Feldmarschall Graf Albrecht (Magdeburg) Nr. 36 und des  
Wladimir-Feldartillerie-Regiments Nr. 75, sowie den Herren  
Beamtinnen meinen innigsten Dank aus. Zugleich danke ich dem  
Herrn Dr. Friedl für die lang-  
jährige mühselige Behandlung.  
Die trauernden Hinter-  
bliebenen.  
Frau Bertha Hoppe.

Dankfagung.  
Für die vielen Beweise der Teilnahme, die mit beim Tode  
meiner geliebten Mutter ausgedrückt sind, spreche ich allen,  
insbesondere den Offiziersposten des Infanterie-Regiments  
General-Feldmarschall Graf Albrecht (Magdeburg) Nr. 3

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Von der Universität Halle. Besuchs Erlangung der Doktorwürde in der Medizin und Chirurgie hält heute, Mittwoch, nachmittags 2 Uhr in der Aula der hiesigen Universität Herr Viktor Watzel...

Die 60jährige Doktorjubiläumfeier bezieht sich auf den von seinen amtlichen Funktionen entbundene, jetzt in Potsdam wohnende erachtliche Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Breslau, frühere Direktor der Universitäts-Bibliothek, Geh. Regierungsrat Dr. Johann Gottfried Waller.

Die goldene Gedenkmünze der Kaiserin Elisabeth in Wien. Am 15. Oktober 1801 erließ das Kaiserliche Patent...

Die goldene Gedenkmünze der Kaiserin Elisabeth in Wien. Am 15. Oktober 1801 erließ das Kaiserliche Patent...

Die Deutsche Schafzucht-Gesellschaft hält ihre diesjährige Generalversammlung am 29. April in Weimar ab. Den Vorsitz führt Herr Dr. S. v. Hofmannsdahl aus Eilen...

Landwirtschaftliches.

X Logan, 28. Febr. (Der landwirtschaftliche Kreisverein, an dessen Spitze Herr Landrat Viehland steht, hielt im „Schützenhause“ eine gut besuchte Versammlung ab.)

Genhlin, 28. Februar. (Zehnung der Schweinezucht) Die Zehnung und Förderung der Schweinezucht ist von einigen landwirtschaftlichen Vereinen in unserer Gegend ernstlich in die Hand genommen worden.

Schiffahrts-Nachrichten.

Norddeutscher Lloyd. Bayern 27. Febr. v. Neapel abgeg. „Brig Citel-Friedrich“ 27. Febr. in Genoa angel. „Brigeb Irene“ 27. Febr. abends 7 Uhr v. Gibraltar abgeg. „Königin Luise“ 27. Febr. abends 6 Uhr v. Gibraltar abgeg. „Graf“ 27. Febr. v. Puerto abgeg. „Seidberg“ 27. Febr. v. Rotterdam abgeg. „Kronprinz Wilhelm“ 27. Febr. mittags 12 Uhr v. Überburg abgeg. „Aachen“ 27. Febr. in Antwerpen angel. „Wanenburg“ 27. Febr. Braute Point ball. „Würgurg“ 27. Febr. in Montevideo angel.

Gerichtszettung.

Nordhausen, 28. Febr. (Das hiesige Schwurgericht) verhandelte in seiner ersten Sitzung gegen den 22jährigen Politischen Friedrich Ludwig gegen den 60jährigen Politischen...

Fremdenliste.

Hotel zur Stadt Hamburg. Major von Alvensleben nebst Gemahlin aus Berlin. Col.-Rat Kraus nebst Gemahlin und Tochter aus Gr.-Ruppin. Herr von Balow, Konzeptionsrat Dr. R. Mannich...

Advertisement for H. C. Weddy-Pönicke. Includes text: Bettfedern, Fertige Betten, Eiserne Bettstellen, Steppdecken, Schlafdecken, Fertige Betten von 55 Pfgr. pro Pfd. an, Matratzen von 6 Mk. an pro Stück, Eiserne Bettstellen von 8,50 Mk. an pro Stück. Halle a. S., Leipzigerstrasse 6.

Large table with multiple columns containing names, dates, and amounts. Includes sections for 'Bekanntmachung' and 'Bekanntmachung' with various entries and dates.

Im Handelsregister Abteilung B Nr. 28 Kirchhof...  
In dem Kaufvertrage über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft in Firma: Müller & Barth...

Der Kaufverwalter Friedrich Carow.  
Herzoglich Anhaltische Domänen-Vermögensverwaltung.

Die Landesförstliche Domäne Henzig, 18,8 km von Delitz, 7,3 km von Götzen...

Die Verkaufsbedingungen können in unserer Kanzlei eingesehen oder gegen Erlegung von 3 Mark Gebühren bezogen werden.

Inventar-Auktion in Riesa b. Stumdorf.  
Auktion, d. 7. März a. S. vorm. 10 Uhr im Saal des Wirtschafshaus...

Von Donnerstag, den 2. März ab...  
Ia. bayrischer Zugochsen...  
Oberländer & Buchheim.

Nächsten Montag, den 6. März erhalten wir wieder eine sehr große Anzahl prima belgischer u. dänischer Alder...

Am Sonntag, den 4. März erhalten wir wieder eine Auswahl belgischer Arbeitspferde.

Erhalte Sonnabend, den 4. d. Mts. einen großen Transport belgischer Arbeitspferde.  
Wilhelm Trautmann, Quersfurt, Telephon 54.

Engerentables Gut, bis 1000 Morgen...  
Das Sandgrundstück mit Garten Wettinerstr. 16

Gut, 600 Morgen Morg. Weiden incl. 64 Morgen Wald...

Wir empfangen morgen einen frischen Transport dänischer u. holsteiner Pferde...

Saat-Erbsen, Strubes frühe Viktoria, Rappe, 5 1/2 Hektar...

Ungetriebene Sattelkutsche, 6 Pferde, 7 1/2 Hektar...

Strubes Hafer, 1903 noch ältester, ertragreicherer Sorte...

Zur Saat, 2000 Stk. Sommerweizen...

Viktoria-Saat-Erbsen, 3900 Kilogramm...

Erstes Gut der Provinz Sachsen, beständig 1900 Morgen...

Zur Saat hat abzugeben: Weizen Vorbau, best. sortiert...

Original-Hannagerste, 1. Stadt, i. Vorj. v. von Pranditz...

1 silbergrauer Vuterhahn, 1903er Zucht, 19 Pfund schwer...

Bekanntmachung, Der Verband für die Bekämpfung des schwarzen Viehruhrschlages...

Bekanntmachung, Die Bezirke der Gerichtsbezirke der Magdeburger Landeshauptstadt...

Bekanntmachung, Die Herren Gemeinde- und Ortsvorsteher des Kreises...

Antliche Bekanntmachungen, Bekanntmachung, Bekanntmachung...

Bekanntmachung, Die Vertheilung der vom 2. März 1905...

Bekanntmachung, Die Vertheilung der vom 2. März 1905...

Bekanntmachung, Es ist nicht mehr vorzunehmen, daß durch ruffische...

Bekanntmachung, Die Vertheilung der vom 2. März 1905...

Bekanntmachung, Die Vertheilung der vom 2. März 1905...